Die deutsche Mark steigt beständig

und schneller als irgend ein anderes fremdes Geld.

Börsenschluß Sonnabend, 22. Mai 2.44 — Börsenöffnung Dienstag, 25. Mai 2.63
Börsenschluß, Montag, 24. Mai 2.52 — Börsenöffnung, Mittwoch, 26. Mai 3.05
„Eine Steigung von über 200 Prozent seit März 1920.

Wir sagen voraus, daß die Mark noch vor August für 5c verkauft wird. Kaufen Sie deutsche Bonds mit der Versicherung mehrere Hundert Prozent Gewinn zu machen, im Laufe des Jahres. Normal-Wert der Mark 23.8. Leute, die unseren Rat befolgten, und deutsche Mark und Bonds gekauft haben, haben jetzt schon einen Gewinn von über 100 Prozent gemacht.

Kaufen Sie heute noch, wenigstens 10 Deutsche Bonds (Mark) zu $35 per Stück — Kaufen Sie 20 dieser Bonds, wenn Sie können.

Bezahlen Sie dafür nach unserem Abzahlungsplan. 20 Prozent vor, Rest in zehnmonatlichen Abzahlungen.

Telegraphieren Sie Bestellungen auf unsere Kosten, und senden Sie Geld nach mit der ersten Post. Handeln Sie schnell. Größere Gewinne liegen vor Ihnen.

Schreiben Sie um vollständige Liste von Regierungs-, Städte- und Industrie-Bonds aller europäischen Länder.

Optionen an Deutschen Mark, gültig für sechs Monate

10,000 Mark Option—$60.00 / 100,000 Mark Option—$425.00.

Alle Preise freibleibend verstanden.

Geld nach allen Teilen Europas per Kabel versandt. Draft ausgegeben an die Deutsche Bank, Berlin und alle ihre Zweigstellen in Deutschland. Bargeld aller europäischen Länder gekauft und verkauft.

HENRI & BERNHARD WOLF & CO., Inc.
Händler in ausländischem Gelde und Bonds
280 Madison Avenue, New York City.

Stimme aus Magdeburg

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Ich hatte meinen Bericht bis jetzt aufgespart, weil die „Revolution von rechts" unter Kapp und Lüttwitz und der sofort einsetzende Generalstreik jede Briefbeförderung ausschloßen. Ich hatte es absichtlich vermieden, in meinem ersten Briefe die Politik zu behandeln. Wir haben als Angehörige verschiedener Nationen — Sie nehmen es mir wohl nicht übel, wenn ich Sie, der doch ein Menschenleben lang in Amerika gelebt hat, als Amerikaner betrachte — verschiedene Auffassungen über Recht, Staatsziele und Weltpolitik. Da wäre es leicht möglich, daß bei einer allzu deutschen Darstellung der eigenen Ueberzeugung der andere Teil sich verletzt fühlen könnte. Das wollte ich nicht; deswegen schwieg ich lieber ganz darüber. Zunächst möchte ich eine Frage behandeln, die Sie interessieren mag und die Amerikaner wohl etwas ferner stehen. Ich meine die Frage der Verantwortlichkeit für den Ausbruch des Krieges.

Deutschland befand sich seit 1912 einer festgefügten Koalition von England, Frankreich, Rußland und Japan gegenüber. Wir sehen ein, daß unsere Diplomatie in dem Jahrzehnt vorher wenig geschickt gearbeitet hat, sonst hätte sich der Anschluß Rußlands an die Alliierten verhindern und eine Vereinigung der russischen und deutschen politischen Ziele ermöglichen lassen. Diese Verbindung allein wäre so stark gewesen, daß an einen Krieg von unsern Gegnern nicht gedacht werden konnte. Diese Verbindung wäre leicht zu erreichen gewesen, wenn wir Rußland im Kriege gegen Japan unterstützt hätten. Hätten wir später dann noch Rußlands Bestrebungen bezüglich der Inbesitznahme von Konstantinopel unterstützt, so hätte sich mit der Zeit ein festes Bündnis herausgestellt.

Aber seit 1912 war es allen politisch denkenden Deutschen klar, daß die englische Einkreisungspolitik ihr Ziel erreicht und eine feste Verbindung aller Großmächte rund um Deutschland hergestellt hatte. Wir waren und sind auch heute noch der Ansicht, daß der wahre Grund zu dieser Einkreisungspolitik in der Bedrohung Englands Handels durch die deutsche Konkurrenz zu suchen ist. Diese Konkurrenz mußte aus der Welt geschaffen werden und das war eben nur mit Gewalt möglich, also nur durch einen Krieg, den Deutschland verlor. An diesem Plan haben die Engländer mit der ihnen eigenen Zähigkeit und Energie seit Jahrzehnten gearbeitet. Sie haben es verstanden, Frankreichs Rache- und Revancheideen zu schüren und geschickt gegen Deutschland auszunutzen. Kurz und gut ich wiederhole nur die anerkannte Tatsache, daß England Deutschland politisch einkreiste. Grund der Einkreisung war nach unserer Ueberzeugung die Beseitigung des lästigen Konkurrenten. Ich las kürzlich einen Ausspruch eines englischen Diplomaten aus dem Jahre 1911, der folgendermaßen lautete: Früher wurden Kriege um die Erbfolge oder um Grenzstreitigkeiten geführt. Warum sollen wir jetzt nicht einen Krieg um einen Handel von 500 Millionen Pfund führen?" Ich nehme an, daß es richtig ist, daß für England das Kriegsziel und der Kriegsgrund darin bestand, den gefährlichen Handelsgegner zu beseitigen. Wie denken Sie darüber?"

Ist meine Annahme richtig, wie ist dann Englands Verhalten mit den Völkerbundsideen über Freiheit u. Gleichberechtigung der Völker in Einklang zu bringen? Die Völkerbundsideen und die 14 Punkte Wilsons sind bei genauem Hinsehen nicht stichhaltig, die von denen, die die Macht haben, zu ihrem eigenen Vorteil ausgelegt und verdreht werden: Damit komme ich zu dem Thema: „Macht ist Recht", oder „Recht ist Macht!" Was ist richtig?

Wenn wir in der Geschichte soweit zurückgehen, als unsere Ueberlieferungen reichen, so finden wir in den Beziehungen der Völker zu einander den Grundsatz: Macht ist Recht. In den Kulturstaaten mit einer geordneten Gesetzgebung und Rechtsprechung galt für die Verhältnisse der einzelnen Mitglieder der Nation zueinander der Grundsatz: Recht ist Macht. Ich glaube, daß dies auch so lange bleiben wird, bis wir alle Engel sind, also wahrscheinlich nie geändert werden wird. Ist man aber zu dieser Ansicht gekommen, so hat man allen Grund, für sein eigenes Volk eine möglichst große Machtfülle zu erstreben. Dies befolgen ja auch augenblicklich die Amerikaner, indem sie 90 Kriegsschiffe auf einmal in den Etat einstellen. Wozu denn?

Ich glaube den nächsten Krieg erleben wir zwischen Japan und Amerika. Der Konflikt liegt ja schon lange in der Luft. Bei dieser Auseinandersetzung kann England nicht beiseite stehen. Nach welcher Seite wird es sich neigen? Diese Frage ist unschwer zu beantworten, wenn man in der Geschichte Englands zurückgeht. Dabei wird man finden, daß es stets auf Seiten des Schwächeren war und den Stärkeren bekämpfte und besiegte. Darin ist ein Grund für Englands Weltherrschaft zu suchen. Also wird es auch in dem künftigen Kampfe gegen Amerika kämpfen. Es kommt hinzu, daß England in Amerika stark verschuldet ist. Es muß Zinsen an Amerika zahlen, ist also Amerika tributpflichtig. Dieser Zustand ist für den Engländer unerträglich. Dieser Umstand würde mit dem Kriege gegen Amerika sofort beseitigt sein. Für uns wäre es wünschenswert, wenn dieser Krieg bald käme. Wir wären sofort Kriegslieferanten für England — ob wir wollen oder nicht. Damit hätten wir sofort guten Verdienst. Und Frankreich? Es verlegt dann fluchtartig das Rheinland. Wenn es Deutschland jetzt auch schlecht geht, wie es nach einem verlorenen Kriege nicht anders zu erwarten steht, so sind die Aussichten auf ein Emporkommen und Erstarken, doch nicht so schlecht, als man annehmen könnte. Gegenwärtig sieht es ja bei uns nicht gut aus. Der Putsch der Militaristen — ich bin wohl altgedienter Militär, aber nicht Militarist — hat uns bedenklich weit nach links gebracht. Die Unabhängigen das sind in der Hauptsache die Arbeiter, haben es verstanden bei dieser Gelegenheit sich wichtige Vorteile zu sichern. Sie arbeiten auf die Herrschaft des Proletariats hin und werden es vielleicht auch durchsetzen. Das wird noch eine böse Zeit werden, hauptsächlich für alle, die etwas zu verlieren haben. Es ist ja jetzt schon schlimm genug. Sie werden sich schwer ein Bild machen können, wie es hier jetzt aussieht. Oberstes Gesetz bei allen Handlungen der Regierung ist: dem Arbeiter muß es vor allen Dingen gut gehen! Und es geht ihm gut. Ein gelernter Arbeiter (Tischler, Schlosser, Dreher u. dgl.) verdient 30—40 Mk. den Tag, also 750 bis 1000 Mark im Monat. Ein Hausknecht im Hotel, der der über 25 Jahre alt ist, verdient ebenfalls 40 Mark. Im Frieden hatten wir Beamten etwa das zwei bis dreifache Einkommen, heute reichen wir nicht heran. Wir müssen uns Einschränkungen auferlegen, während der Arbeiter sich eine bessere Lebensführung leisten kann. Unsere Beamtenorganisation umfaßt zwei Millionen Menschen. Dazu kommt noch das Heer der kaufmännischen Angestellten, die durchschnittlich etwas mehr Einkommen hatten, als die Beamten. Dann müssen wir zu derselben Klasse die Leute in selbständigen Berufen (Handwerker und Gewerbetreibende, kleine Kaufleute und Geschäftsleute, kleine und mittlere Landwirte) rechnen, die ebenfalls nach Millionen zählen und jetzt auch nicht mehr verdienen, als die Arbeiter. Alles Leute, die etwas besitzen, sei es eine nette Wohnungseinrichtung, ein Haus oder ein kleines Kapital. Diese Leute befinden sich alle im Gegensatz zu den Arbeitern und stehen ihnen an Zahl nicht viel nach. In diesen Verhältnissen liegt sehr viel Konfliktstoff. Es läßt sich noch nicht übersehen, ob es zum Ausgleich kommen wird oder ob die Gegensätze sich noch mehr zuspitzen werden. Wenn die linksstehenden Parteien (Syndikalisten, Radikalisten, Unabhängige und Sozialdemokraten) diese Gefahr nicht erkennen und auch weiterhin nur das Interesse der Arbeiter vertreten, so stehen wir noch vor einer langen Zeit wirtschaftlicher Kämpfe. Ich glaube, wir werden diese Zeit der Kämpfe bekommen. Für Leute meines Alters ist es zu ertragen, weil wir immer noch die Hoffnung haben, daß es uns nach 10 oder 15 Jahren noch einmal wieder besser gehen wird. Schlimm steht es aber für die Pensionäre, Rentner und kleinen Kapitalisten bei der Entwertung des Geldes. Wir können durchschnittlich rechnen, daß alles um das zehnfache teurer geworden ist, manches um noch mehr, z. B. Kleidung und Schuhwerk. Ein Maßanzug, der im Frieden für 80 Mark zu haben war, kostet jetzt 1200 Mark, ein Paar einfache Stiefel, Friedenspreis 12—15 Mark, kostet jetzt 350 Mark. Ein Mann mit 3—4000 Mark Rente konnte zu Friedenszeiten gemächlich leben, viele kamen mit weniger aus. Die Renten sind nicht erhöht und das Kapital trägt auch nicht mehr als früher. Ein Mann von 50—60,000 Mark Kapital war im Frieden ganz angesehen, jetzt ist er ein Bettler, denn mit den 2500—3000 Mark Zinsen kann er vier höchstens fünf Monate leben und er muß sein Kapital für die übrige Zeit des Jahres angreifen. Vor kurzem hat sich ein Herr von 75 Jahren das Leben genommen, weil er mit seinem Kapital von 35,000 Mark nicht existieren konnte.

Da bin ich eigentlich unbewußt zu einer kleinen Schilderung unserer jetzigen Verhältnisse gekommen. Auch in unserm Verhältnis zum Auslande sieht es trübe aus. Die Ausländer kaufen sich bei dem ungünstigen Valutastand Marknoten auf und kaufen damit in Deutschland billig ein. Der Dollar stand vor kurzem auf 96, jetzt auf 80, d. h. für 5 Cent kann man 4 Mark kaufen. Wenn also eine Ware um das zehnfache des Wertes in Deutschland teurer geworden ist, so kauft der Ausländer immer noch, um die Hälfte. Inzwischen sind allerdings Ausfuhrverbote und Extraabgaben eingeführt, aber durchgreifend ist das noch nicht. Volkswirtschaftlich am schlimmsten steht es mit der Kohle. Wir müssen die Hälfte unserer Inlandserzeugung zum Inlandspreise an Frankreich abgeben, das die Kohlen wieder an die Schweiz und Italien verkauft und etwa 150 Prozent verdient, ohne etwas dafür zu leisten. Wer da von einem Gerechtigkeitsfrieden spricht, kennt die Verhältnisse nicht. Aber die Franzosen haben eine Mordsangst vor der Vergeltung. Ich glaube, daß sie nicht ausbleibt. Die Haßpolitik des Friedensvertrages hat wieder Haß erzeugt, der noch durch die Rückkehr der Kriegsgefangenen infolge ihrer schlechten Behandlung verstärkt ist.

Damit möchte ich für heute schließen. Es ist möglich, daß Sie manche Dinge anders ansehen. Die Berechtigung dazu will ich Ihnen nicht absprechen. Ich wollte Ihnen ein Bild geben, wie wir die Sache ansehen und deswegen mußte ich die Wahrheit schreiben.

Große Gewinne

Kaufen Sie Optionen

Ausgestellt für sechs und neun Monate an
Deutsche Mark
Französische Frank
Italienische Lire

Das Bargeld dieser Länder ist jetzt niedriger als je zuvor in der Weltgeschichte. Dies ist eine wunderbare Gelegenheit für große Gewinne. Kaufen Sie Optionen langer Dauer. Will wir in der nächsten Zeit große Preissteigerungen erwarten.

$50.00 kauft Option 10,000
$400.00 kauft Option an 100,000
Mark, Frank oder Lire

Jede Steigerung von 1c über den Einkaufspreis sichert Eigentümern von Optionen an 100,000 Mark, Frank oder Lire einen Gewinn von $1000.00. Größere oder kleinere Beträge im Verhältnis. Es würde gar nicht überraschend sein, während der nächsten Monate eine Preissteigerung von 10c zu sehen, welches bedeuten würde, daß an 100,000 Mark, Frank oder Lire ein Gewinn von $10,000 gemacht wird.

Senden Sie sofort Geld für fremdes Bargeld oder Optionen irgend einer gewünschten Größe. Nur eine beschränkte Anzahl zur Verfügung, handeln Sie deshalb schnell.
Vollste Einzelheiten auf Wunsch
Verlangen Sie unser Zirkular

CROSSMAN, SHERMAN & CO.
Börsenmakler, Ausländische Wechsel
Gegründet 1901.
7 Pine Straße, New York City
Zweigstellen
Wiesbaden, (Deutschl.) Paris, (Frankr.)
Schecks an Deutschland und Frankreich ausgegeben.

Farmarbeiter

sind schwer zu bekommen. Und wenn Sie einen Mann finden, wissen Sie schon im Voraus, daß er sich nicht überarbeiten wird. Er wird Ihnen jedoch soviel Geld als Lohn abverlangen, als er denkt, daß Sie zahlen werden.

Sorgen Sie sich nicht länger um Farmarbeiter. Arbeiten Sie sich auch nicht zu tod, weil es nicht notwendig ist.

Farmer, die von uns Land gekauft haben, haben immer genügend gute Arbeitskraft gehabt. Arbeiter, die ihre Arbeit verstehen; Arbeiter, die bei ihnen bleiben. Arbeiter, denen man vertrauen und auf die man sich verlassen kann. Und diese Arbeiter kosten nur $1.50 per Tag.

Sie brauchen und dies alles nicht zu glauben. Schließen Sie sich unserer nächsten Exkursion an und finden Sie diese Tatsachen selbst. Schreiben Sie um Auskunft. Tun Sie dies noch heute.

R. H. FILLION
Zimmer N., Cameron Block. Phone 2982 Regina, Sask.

Wie erziehen wir unsere Eltern?

Meine jugendlichen Freunde schelten mich altmodisch, weil ich meine Eltern anders behandle als sie, weil ich drakonische Erziehungsmaßregeln ablehne. Gewiß, auch ich bin für entschiedenes Auftreten, und ich weiß, daß unsre Eltern es uns im Alter danken werden, wenn wir jetzt ihre Fehler und Mängel rügen und sie auf den richtigen Weg weisen — aber mein Haupterziehungsmittel ist immer die Güte. Ich habe bei meinen alten Herrschaften damit die allerbesten Erfahrungen gemacht. Vertrauen müssen sie zu uns haben, freudig müssen sie ihre Pflichten erfüllen, dann geht ihnen alles noch einmal so leicht von der Hand.

Man gewähre darum seinen Eltern auch ein gewisses Mitbestimmungsrecht, natürlich nur in Fragen, die sie selbst betreffen. Man sei in Kleinigkeiten groß, und man wird über die naive elterliche Freude herzliche Genugtuung empfinden.

Ich bin auch dafür, den Eltern ein, wenn auch bescheidenes, Taschengeld zu gewähren. Ich kenne die pädagogischen Gründe, die dagegen sprechen, wohl, aber ich sage mir immer: der Vater arbeitet mit viel größerem Eifer, wenn er von dem Erworbenen wenigstens einen kleinen Teil für sich verwenden darf, ohne Rechenschaft ablegen zu müssen.

Wichtig ist die Lektüre der Eltern. Man lasse sie nie ein Buch lesen, das man nicht selbst geprüft hat.

Politische Versammlungen halte man sie fern. Das lenkt ab. Elternvereinigungen verbiete man. Sie dienen nur dazu, einen auffässigen Geist großzuziehen, der ganz vom Uebel ist.

An die Aufklärung, besonders die sexuelle Aufklärung der Eltern, gehe man langsam und mit aller Vorsicht heran. Hier beachte man immer als Hauptgrundsatz: Sie dürfen nicht alles wissen! Das allerletzte muß ihnen Geheimnis bleiben!

Folgt man diesen Ratschlägen, so wird es einem in der Regel gelingen, aus seinen Eltern brauchbare Menschen zu machen.

— Sehr notwendig. Bummler: „Lieber Herr, pumpen Sie mir doch 'nen Dollar, ich brauche ihn nötig!"

Herr: „Wozu denn?"

Bummler: „Ja, wissen Sie: meine Frau hat mich böswillig verlassen, und da möcht ich in der Zeitung annoncieren, daß ich für Schulden, die sie macht, nicht aufkomme!"

Oesterreichs neue Armee.

Wien. — Unter den Bestimmungen der Vorlage, die während der Panik nach der deutschen Revolution durchgepeitscht wurde, sucht Oesterreich an Stelle der Volkswehr eine Armee zu schaffen. Sie soll aus dreißigtausend Mann bestehen. Der Vertrag verbietet Luftstreitkräfte. Die Sozialisten träten für ein Arbeiterheer nebst großer Macht der Soldatenräte in die Schranken. Sie konnten alle ihre Forderungen nicht durchbringen aber die Soldatenräte erhielten eine Stimme bei der Erledigung von Beschwerden und bei allen Disziplinarmaßnahmen, welche das Militärrecht vorsieht. Die Konservativen brachten Bestimmungen durch, welche eine politische Tätigkeit des Militärs verbieten. Außerdem erlangten sie eine Rekrutierung in den Provinzen auf einer Bevölkerungsgrundlage. Gegen diese Vorkehrung widersetzten sich die Sozialisten am heftigsten. Sie verlangten eine rein nationale Armee mit möglichst großer Rekrutierung aus den arbeitenden Ständen. Der Streit zwischen den Provinzen und der Zentralregierung, mit anderen Worten zwischen Sozialisten und Konservativen, zeigt sich auch in den seltsamen Bestimmungen, wonach jede Provinzialverwaltung die Dienstvorschriften für ihr eigenes Kontingent selbst erlassen kann und der Soldat auf die Gesetze der Zentralregierung sowie die seiner Provinz vereidigt wird. Da diese Gesetze sich vielfach widersprechen, so wird die Armee schließlich nicht wissen, wie sie sich zu verhalten hat. Trotz der Bemühungen der Sozialisten zur Ermunterung der Rekrutierung meldeten sich in Wien und in anderen industriellen Mittelpunkten nur wenige Leute zum Dienst. Noch ungünstiger lauten die Berichte aus den Provinzen. Von den erforderlichen dreißigtausend Mann hat sich nur ein sehr kleiner Bruchteil gestellt.

NIEDRIGE FRACHTRATEN

sollten Sie veranlaßen noch mehr als bisher denen draußen zu helfen.

Stellen Sie Ihre Liebesgaben-Sendungen selber zusammen: Fragen Sie uns an oder berechnen Sie selber, was die Sendung kostet.

Für die vorschriftsmäßige Verpackung von Lebensmitteln unter Garantie berechnen wir $1.25 pro Sendung.
Fracht und Versicherung zu unseren regulären Preisen. — Schicken Sie Scheck oder Money Order mit Ihrer Order!
Voll versichert!

Wir liefern direkt zum Empfänger

Für Export Extra zubereitet und verpackt. Beste Qualität

10 Pfund Schinken	$4.70
4 Pfund Speck	1.85
5 Pfund Schmalz	1.85
3½ Pfund Weizenmehl	0.30
und in größeren Packungen	
Zucker	19c per Pfund
Kaffee	45c per Pfund
Kakao	35c per Pfund
Tee	55c per Pfund
Reis	16c per Pfund
Eier (12 pulverisiert)	60c
Seife	8½c per Stück
Rosinen	30c per Pfund
Macaroni	19c per gr. Paket
Schokolade, süße	55c
Erbsen	12c per Pfund
Linsen	16c per Pfund
Bohnen	12c per Pfund
Gries	15c per Paket
Milch, kondens.	20c per Dose

Alle Artikel sind in jeder beliebigen Quantität zu haben.
Preise unterliegen geringen Marktschwankungen.
Preise von Artikeln, die hier nicht verzeichnet sind, geben wir Ihnen auf Anfrage sofort per Brief bekannt.

Kleider und Schuhwerk

wird draußen dringend notwendig gebraucht. Packen Sie ein was Sie entbehren können und schicken Sie es nach draußen.

10 CENTS per Pfund nach allen Teilen Deutschlands. Versicherung gegen alle Gefahren zu Wasser und zu Lande, 3½ Prozent.

12 CENTS per Pfund nach Oesterreich, Ungarn usw. Versicherung gegen alle Gefahren zu Wasser und zu Lande, 4 Prozent.

Mindestgewicht: 25 Pfund. Können Sie selber die Sachen nicht vorschriftsmäßig einpacken, so tun wir es billigst für Sie. Alles, was Sie uns senden, bitte per Express-Prepaid zu schicken. Auf je 25 Pfund Ware sind 7 Pfd. für Kiste zu rechnen.

Continental Commodity Corporation, Dept. 7

„Wir halten, was wir versprechen"

(unter persönl. Leitung v. H. Pohl, Macker-Brauden, länger als 7 Jahre Redaktionsmitglied des „New Yorker Herold")

Wir halten, was wir versprechen!

Wir halten, was wir versprechen!

Zucker-Profitier gefaßt

Kürzlich sind in New York City, wie die dortige „Times" meldet, eine ganze Anzahl Zucker-Profitiere gefaßt worden, darunter auch einer der Zucker, den er mit 14½ Cent erstand, mit 25½ Cent weiter verkaufte. Um so interessanter ist diese Meldung als die Verhaftung des Profitiers durch die „Manufacturers' Union" herbeigeführt wurde, welche die Einkaufs-Abteilung der „Continental Commodity Corporation", No. 25 West Broadway, New York City, ist. — Seit geraumer Zeit schon hat diese Liebesgaben-Versand-Firma bei dem Verkauf von Zucker zugesetzt und auch heute noch gibt die „Co-Co-Co" den Zucker weit unter Einkaufspreis ab. (Siehe Anzeige an anderer Stelle dieses Blattes.)

Deutsche Schiffe nur für inländischen Handel.

Berlin. — Laut einer Hamburger Depesche an den Börsenkurier gab die deutsche Regierung Anweisung, daß deutsche Schiffe nicht länger zwischen ausländischen Häfen verkehren dürfen, weil die gesamte Tonnage für den inländischen Handel benötigt wird.

Hohe Kredite für Deutschland.

Washington. — Senator France, Republikaner von Maryland, brachte eine Gesetzesvorlage ein, die den Zweck verfolgt, Deutschland behilflich zu sein, die zur Rehabilitierung nötigen Rohmaterialien hier zu kaufen und die Kriegsentschädigungen zu bezahlen.

Die Vorlage verlangt, daß die Kriegs-Finanzkorporation autorisiert wird, deutschen Käufern von Lebensmitteln und Rohmaterialien in den Ver. Staaten $250,000,000 Kredit zu geben und sechsprozentige deutsche Wertpapiere, die der Kommission genehm sind, in Zahlung zu nehmen.

Helft weiter, um die Not der Hungernden zu lindern

Liebe Landsleute! Um nach besten Kräften zur Linderung der großen Not in den Ländern der alten Heimat beitragen zu können, ist es sehr wünschenswert und notwendig, unsere Sammlung mit verdoppeltem Eifer fortzuführen. Am besten würde der guten Sache gedient sein, wenn in jedem Distrikt einige Männer und Frauen ein Komitee bilden und eine systematische Sammelarbeit in die Wege leiten würden.

Berichte, die fortgesetzt aus den Ländern der alten Heimat eintreffen, schildern die schier unermeßliche Größe der Not.

Wir können nicht in Behaglichkeit und Fülle zusehen wie unsere Brüder hungernd zu Grunde gehen. Helft den armen Kindern! helft den altersschwachen Greisen und Greisinnen! Denkt an Eure eigenen Kinder, an Eure eigenen Väter und Mütter! Würdet Ihr sie herzlos dem Hunger preisgegeben sehen wollen?!

Bisher quittiert	$2.956.65
Daniel Wutzke, Maleb, Alta.	2.00
Insgesamt	$2.958.65
Bereits abgesandt	$2.793.75
Gegenwärtiger Kassenbestand	$164.90

Herzlich dankend quittiert und Einsendungen weiterer Gaben erbeten.

Eile, lieber Leser. Eile in der Sendung von Geldspenden für dieses Werk der Barmherzigkeit.

Dieselben sind wie folgt zu adressieren:

Relief Fund c/o „Courier",
1835 Halifax St.,
Regina, Sask.

„Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb."

Vermöge günstiger Abschlüsse offerieren wir heute sofort (von unserem Lager von Europa) lieferbar.

Regierungs-Anleihen:

Auslieferung in Berlin durch die Darmstädter Bank.

Disponibler Betrag	Per 1000 Mark	Preis vor dem Kriege
Mk. 5000,000 5 Prozent Deutsche Reichsanleihe	$33.00	$210
Mk. 500,000 4 Prozent Deutsche Reichsanleihe	$32.00	$200
Mk. 3000,000 3 Prozent Deutsche Reichsanleihe	$31.00	$185
Mk. 200,000 3 Prozent Preußische Consols	$31.00	$185
Disponibler Betrag	**Per 1000 Mark**	**Preis vor dem Kriege**
Mk. 250,000 4 Prozent Badische Staatsanleihe	$33.00	$230
Mk. 150,000 4 Bayerische Staatsanleihe	$33.00	$235
Mk. 100,000 4 Prozent Württemberg. Staatsanleihe	$33.00	$235
Mk. 100,000 4 Prozent Sächsische Staatsanleihe	$33.00	$237

Auslieferung in Prag durch die Böhmische Union Bank.

Disponibler Betrag	Per 10,000 Kronen	Preis vor dem Kriege
Kr. 400,000 4 Prozent Oesterreichische Mairente	$115.00	$2000
Kr. 250,000 4 Prozent Oesterreichische Kronenrente	$110.00	$2020
Kr. 200,000 5½ Prozent Oesterreichische Kriegsanleihe	$110.00	$2050
Kr. 1,000,000 4 Prozent Ungarische Kronenrente	$115.00	$2050
Disponibler Betrag	**Per 10,000 Kronen**	**Preis vor dem Kriege**
Kr. 500,000 6 Prozent Ungarische Kriegsanleihe	$110.00	$2010
Kr. 250,000 4 Prozent Tschechoslowakische Staatsanleihe	$310.00	$2010
Kr. 100,000 4½ Mährische Landesanleihe	$310.00	$2010
Kr. 200,000 5 Prozent Bosnische Hz. Landesanleihe	$95.00	$2000

Auslieferung in Wien durch den Wiener Bank-Verein

Städte-Anleihen:

Disponibler Betrag	Per 10,000 Mark	Preis vor dem Kriege
Mk. 300,000 4 Prozent Berlin	$330.00	$2375
Mk. 300,000 4 Prozent Hamburg	$330.00	$2375
Mk. 200,000 4 Prozent Heidelberg	$340.00	$2375
Mk. 100,000 4 Prozent Köln	$330.00	$2375
Mk. 250,000 4 Prozent Leipzig	$380.00	$2375
Disponibler Betrag	**Per 10,000 Mark**	**Preis vor dem Kriege**
Mk. 150,000 4 Prozent München	$380.00	$2350
Mk. 100,000 4 Prozent Mannheim	$380.00	$2350
Mk. 100,000 4 Prozent Dresden	$380.00	$2375
Mk. 150,000 4 Prozent Bremen	$330.00	$2375
Mk. 100,000 4 Prozent Wiesbaden	$340.00	$2350
Mk. 100,000 4 Prozent Breslau	$330.00	$2375

Preise sind auf Lieferung von Europa kalkuliert. Bei sofortiger Lieferung machen wir bei denselben einen kleinen Aufschlag.

Weltbekannte deutsche Sekuritäten per sofortige Lieferung in Chicago:

Disponibler Betrag	Per Aktie	Preis vor dem Kriege
Mk. 500,000 Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	$150.00	$350
Mk. 200,000 Siemens & Halske	$150.00	$300
Mk. 200,000 Schuckert Werke	$125.00	$275
Mk. 100,000 Deutsche Bank	$150.00	$300
Mk. 400,000 Daimler Motor-Werke	$160.00	$250
Mk. 250,000 Bismarckhütte	$150.00	$225
Disponibler Betrag	**Per Aktie**	**Preis vor dem Kriege**
Mk. 100,000 Gelsenkirchner	$150.00	$210
Mk. 100,000 Bochumer Gußstahl	$180.00	$290
Mk. 100,000 Rheinische Metall	$150.00	$190
Mk. 200,000 Deutsche Erdöl	$330.00	$200
Mk. 200,000 Gesfür. Unternehmung	$150.00	$180

Deutsche Valuta-Schuldscheine

$800 per 12,350 Schweizer Franken, deren heutiger Kurswert sich auf $2000 beläuft. Ausgestellt in Mark, rückzahlbar in Schweizer Franken in den Jahren 1927—28. Für jede 1000 Mark werden bei Fälligkeit der Schuldscheine durch die deutschen Städte 1235 Schweizer Franken bezahlt.

L. KAUFMANN & CO.
Bank und Schiffskarten
114 North LaSalle Str., parterre, Chicago
Filiale in South Chicago: 9152 Exchange Ave.

Schiffskarten auf allen Linien.
Pässe, Steuersachen.
Notariats-Kanzlei, Erbschafts-Angelegenheiten.
Vollmachten u. s. w.

Munizipal Kronen-Anleihen: Von Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakia.

Disponibler Betrag	Per 10,000 Kronen	Preis vor dem Kriege
Kr. 1,000,000,00 4½ Prozent Wiener Stadtanleihe	$110.00	$2050
Kr. 1,000,000 4½ Prozent Budapester Stadtanleihe	$110.00	$2050
Kr. 500,000 5 Prozent Prager Stadtanleihe	$320.00	$2010
Kr. 100,000 4½ Prozent Pilsener Stadtanleihe	$320.00	$2010
Kr. 200,000 4½ Prozent Brünner Stadtanleihe	$280.00	

Pester Ung. Commercial Bank Auslieferung in Brest durch die

Erste Hypotheken-Mortgages garantiert und pupillarsicher,
täglich verkäuflich, herausgegeben von Großbanken und Groß-Industrieorganisationen in den Zentralstaaten.

Disponibler Betrag	Per 10,000 Kronen	Preis vor dem Kriege
Kr. 1,000,000 4 Prozent Oesterr. Bodenkredit	$115.00	$2050
Kr. 1,500,000 4 Prozent Zivonkenta Banka	$320.00	$2050
Kr. 1,000,000 4 Prozent Ungar. Bodenkredit	$115.00	$2050
Kr. 1,000,000 4 Prozent Ungar. Hypothekenbank	$120.00	$2050
Disponibler Betrag	**Per 10,000 Kronen**	**Preis vor dem Kriege**
Kr. 1,000,000 4 Prozent Ungar. Agr. und Rentenbank	$110.00	$2050
Mk. 250,000 4½ Prozent Siemens & Halske	$380.00	$2375
Mk. 250,000 4 Prozent Krupp	$390.00	$2375
Mk. 300,000 4½ Prozent Allgem. Elektr. Gesellschaft	$380.00	$2375

GELDSENDUNGEN unter Garantie per Post und Kabel

Deutschland, 10,000 Mk., $320.—; 100,000 Mk., $3150. Oesterreich, 10,000 Kr., $110.—; Ungarn, 10,000 Kr., $110.—; Czechoslowakei, 10,000 Kr., $300.—; Jugoslavien, 100,000 Kronen, $85.—

Diese Preise für größere Beträge verstanden.

Internationales Reisebureau. — Offizielle Verkaufsstelle von Fooddrafts. — Deutsche, österreichische und ungarische Banknoten stets an Hand.

Pässe, Schiffskarten nach Rußland und Polen

Alle Preise freibleibend verstanden. Anfragen in allen Geld- und Reise-Angelegenheiten gratis und franko beantwortet.